

Protokoll AG 5 Studierende und Studierendengesundheit

Moderation:	Frau Dr. Kerstin Baumgarten (HS MD-SDL), Frau Priv. Doz. Dr. Irina Böckelmann (OVG Uni MD)
Protokoll:	Juliane Hesse
Datum:	30.01.2009
Ort:	Hörsaalgebäude Haus 14, SR 3, HS Magdeburg-Stendal (FH)
Kurzbeschreibung:	Die AG wird von Frau Dr. Kerstin Baumgarten von der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) und von der Priv.-Doz. Dr. Irina Böckelmann von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg moderiert. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule. Durch die Fachbeiträge werden die Ergebnisse von empirischen Untersuchungen zur Gesundheit, zu psychosozialen Belastungen und zur Stressbewältigung von Studierenden vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden im Rahmen der Diskussion Auswirkungen des Bologna Prozesses auf die Studierendengesundheit und notwendige Strategien zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation dieser Zielgruppe fokussiert. Am Anfang steht ein Filmbeitrag mit dem Titel: „Lebst Du noch oder studierst Du schon? - Stress im Bachelorstudium“, den Studierende des Studiengangs Gesundheitsförderung und -management erstellt haben. Danach berichten Frau Susann Busch und Sabine Fuchs zu „Psychosozialen Belastungen von Studierenden - Ergebnisse einer Befragung im Studiengang Gesundheitsförderung und -management an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)“. Frau Stephanie Schluck referiert im Anschluss zur „Gesundheit von Studierenden an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (FH)“. Abschließend wird Frau Beatrice Thielmann „Ergebnisse eines studentischen Forschungsprojektes Untersuchung und Bewertung eines Stressbewältigungskurses für Studierende verschiedener Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg“ vorstellen. Die ReferentInnen kommen aus den jeweiligen Hochschulen, über die auch berichtet wird.

TOP 1 „Psychosoziale Belastungen von Studierenden – Ergebnisse einer Befragung im Studiengang Gesundheitsförderung und -management an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)“, Frau Susann Busch und Frau Sabine Fuchs

Schwerpunkte der Diskussion zum Vortrag

- Chronische Erkrankungen
 - Gesundheitszustand der Studierenden z.T. besorgniserregend, da sogar 40% der Befragten an einer chronischen Erkrankung leiden
- Krankheitsbilder
 - besonderer Problembereich: 30% der Befragten leiden an Allergien
 - evtl. wirkt Hochschulkampagne „Studieren im Grünen“ negativ auf Allergiker - Werbeslogan müsste daher vielleicht überdacht werden
 - mehr Sensibilität für das Thema Gesundheit und Krankheit an Hochschulen ist gefordert
 - Vergleichsstudien zur Studierendengesundheit mit anderen Fachhochschulen bzw. Universitäten wären sinnvoll
- Werkstattarbeit (Modul des Studiengangs Gesundheitsförderung und -management)
 - Studierende beschäftigten sich im Rahmen einer Forschungswerkstatt mit dem eigenen Gesundheitszustand und dem Gesundheitsverhalten
 - Aufbaustudien werden auf Grundlage angeschlossener Untersuchungen durchgeführt
 - entsprechende Ergebnisse liegen bislang zum Gesundheitszustand, zum Gesundheitsverhalten und zum Fitnesszustand von Studierenden vor

TOP 2: „Gesundheit von Studierenden an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (FH)“, Frau Stephanie Schluck und Frau Kristin-Maria Käuper

Schwerpunkte der Diskussion zum Vortrag

- Einsatz eines Stressmessgerätes zur Messung des Stresslevels bei Studierenden (Untersuchung an der HAW Hamburg)
 - einbezogen wurden Parameter wie z.B. Pulsfrequenz, Hautwiderstand und die Körpertemperatur der Studierenden
 - die Untersuchung wurde bisher nur im Labor vollzogen, weiterführend sollen dabei Langzeitmessungen eingesetzt werden
- Hochschulsport an der HAW Hamburg (FH)
 - großes Angebotsvielfalt
 - jedoch werden Angebote von Studierenden oft nicht angenommen; Gründe für dieses Verhalten sind z.B. die sehr schlechte Rahmenbedingungen für das Sporttreiben an der Hochschule (Interesse der Studierenden ist vorhanden)
 - Kritikpunkt der Studierenden am Hochschulsport sind die ungünstigen Öffnungszeiten des Hochschulsportbüros
- Hochschulsport an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
 - enge Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und dem Hochschulsport
 - für Studierende ist eine Ausbildung zum Übungsleiter „Breitensport“ in Kooperation des Hochschulsports mit dem Studienbereich Gesundheitswissenschaften und dem LSB Sachsen-Anhalt für Studierende möglich
 - Kapazitäten der Kursangebote des Hochschulsports reichen jedoch oft nicht aus
 - Wartezeiten im Stundenplan der Studierenden könnten besser für Sportangebote genutzt werden (z.B. durch Einrichtung eines Fitnessstudios auf dem Campus)
 - flexiblere Kurszeiten sollten im Hochschulsport berücksichtigt werden
- Zusammenfassung
 - beide Vorträge zur Studierendengesundheit haben Defizite in der Qualität der Lehre und im Bereich der Rahmenbedingungen für das Studium an der jeweiligen Hochschule fokussiert
 - diese Defizite bedingen Abbrecherquoten von Studierenden
 - mit dem Ziel, der Verbesserung der Studierendengesundheit, sollte die Qualität der Lehre und ein optimales Betreuungsverhältnis von Studierenden und Lehrenden berücksichtigt werden

TOP 3: „Ergebnisse eines studentischen Forschungsprojektes. Untersuchung und Bewertung eines Stressbewältigungskurses für Studierende verschiedener Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg“, Frau Beatrice Thielmann

Schwerpunkte der Diskussion

- Messung von Stressparametern
 - Ergebnisse des Projektes zeigen, dass körperliche Beeinträchtigungen der Studierenden bei der zweiten Messung zugenommen haben → dies kann auf eine verbesserte Wahrnehmung der Studienteilnehmer zurückgeführt werden
 - Gestaltung weiterführender Untersuchungen
 - in Zukunft gilt es, Feedbackgespräche mit den Studierenden zum Thema Stressmanagement auszubauen und nicht nur auf das Forschungsinteresse fokussieren

TOP 4: „Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapeutischen Studierendenberatung“, Frau Dr. Evelin Ackermann

Schwerpunkte der Diskussion

- Bedarf an psychotherapeutischer Beratung für Studierende

- der Bedarf an psychotherapeutischer Beratung kann gegenwärtig nicht gedeckt werden
- Ursache hierfür stellt unter anderem der Fachkräftemangel im Bereich der psychotherapeutischen Beratung dar
- Wartezeiten auf Termine im Bereich der psychotherapeutischen Beratung bedingen Abbrecherquote
- häufig besteht Zeitmangel, um dem Bedarf gerecht zu werden
- Datenerhebung und methodisches Vorgehen
 - Ausreichung eines Studentenbogen und eines Selbstbewertungsbogen (Instrument aus der psychotherapeutischen Forschung) an Nutzer (Dokumentation stellt keine hochwissenschaftliche Erhebung dar, oft handelt es sich um die Erfassung subjektiver Eindrücke)
- Kooperationspartner im Bereich der psychotherapeutischen Beratung
 - Krankenkassen, Bildungsträger und die Studierendenberatung
 - die Weitervermittlung an Therapeuten wird angestrebt

TOP 5: abschließende Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse der AG

- durch veränderte Rahmenbedingungen an den Hochschulen, die Umstrukturierung der Studienangebote (Bolognaprozess) und die damit einhergehende komprimierte Studiengestaltung haben sich Problemlagen im Bereich der Studierendengesundheit entwickelt
- gesundheitliche Probleme Studierender treten in verschiedenen Bereichen (physische und psychische Dimension von Gesundheit) auf
- Hochschulen sollten zur Förderung der Studierendengesundheit gezielt Stressbewältigungskurse anbieten und in den Stundenplan integrieren
- ressourcenorientierte Ansätze zur Förderung der Gesundheit von Studierenden sind erforderlich (psychische Regulationskompetenz als Schlüsselqualifikation für Studierende)
- Angebote zur Gesundheitsförderung bei Studierenden sollten im Rahmen des Studiums Generale angeboten werden und die Auseinandersetzung der Studierenden mit sich selbst und der Umwelt in den Mittelpunkt gestellt werden
- im Rahmen der Angebote zur Gesundheitsförderung für Studierende sollte auf eine bedarfsgerechte Planung, eine zielgruppenspezifische Ansprache und einen niedrigschwelligen Zugang geachtet werden
- im Rahmen der Studienstruktur bzw. Studiengestaltung gilt es, Überforderungen von Studierenden zu vermeiden
- im Kontext der Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung von Studierenden sollte folgendes Leitmotiv im Vordergrund stehen: Studierende anwerben und an der Hochschule gesund erhalten bzw. behalten (Studienabbruch und Krankheit von Studierenden durch optimale Strukturen und Betreuung an der Hochschule vermeiden)